

FFW Pischelsdorf: Wehr im Wandel

Die Freiwillige Feuerwehr im Reichertshausener Ortsteil Pischelsdorf wandelt sich von der „Hängerwehr“ zu einer wichtigen Unterstützung im Verbund der Reichertshausener Feuerwehren. Die diesjährige Jahreshauptversammlung stand ganz im Zeichen der Veränderung: Das neue Fahrzeug ist im Einsatz, ein Anbau am Feuerwehrhaus ist in Planung, die Ausbildungsoffensive in vollem Gange und die Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes 2010ff für Reichertshausen fordert alle Aktiven.

Dem Kommandanten Wolfgang Hahn und dem ersten Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Konrad Moll war die Freude über das Erreichte, aber auch die Anspannung angesichts der anstehenden Herausforderungen deutlich anzumerken. Beim Rückblick auf das vergangene Jahr stand zunächst die Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes 2010ff für Reichertshausen (s. Kasten) sowie die Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrautos im Mittelpunkt. Zur Unterstützung der überörtlichen Löschgruppe wurden Atemschutzgeräteträger ausgebildet und gemeinsame Übungen abgehalten. Fünf Aktive Feuerwehrmänner leisten ihren Dienst in der überörtlichen Löschgruppe, die tagsüber bei einem Alarm die Einsatzfähigkeit der gemeindlichen Feuerwehr sicherzustellen helfen, indem sie mit den Einsatzkräften in Reichertshausen ausrücken.

Das lang erwartete Feuerwehrauto, ein Renault Master mit 3.5t, wurde Anfang November in Betrieb genommen und ergänzt den etwas „in die Jahre gekommenen“ Tragkraftspritzen- Anhänger. Neben der Transportmöglichkeit für acht Feuerwehrleute enthält es „alles, was für einen Erstangriff und kleinere bis mittlere technische Hilfeleistung im Ortsbereich benötigt wird“, so der Kommandant. Eine Neuerung ist die Wechselbeladung: Alle Gerätschaften sind in Standard- Kisten verlastet, so dass ein Wechsel der Beladung je nach Einsatzart erfolgen kann. Die Geräte für Löscheinsatz, Hochwasserbekämpfung, Stromversorgung und Technische Hilfeleistung bei Unfällen werden je nach Einsatzszenario verladen und können bedarfsgerecht zum Einsatzort geschafft werden.



Somit ist das Auto als Ergänzung zum in Beschaffung befindlichen Löschfahrzeug im benachbarten Ortsteil Steinkirchen ausgelegt. Beide Wehren werden künftig gemeinsam alarmiert und arbeiten die Einsätze zusammen ab. Eine erste Übung mit den Steinkirchener Kameraden wurde Anfang April abgehalten.

Neue Ausrüstung allein ist jedoch nicht alles. Deshalb werden im Rahmen der Ausbildungsoffensive alle Übungen zweimal angeboten, um die Möglichkeiten der neuen Gerätschaften allen Aktiven nahe zu bringen. Die Resonanz übertrifft bisher die Erwartungen: Über 90% der Feuerwehrleute haben an den bisher abgehaltenen

Übungen teilgenommen. Für den daraus entstehenden Mehreinsatz für die Führungskräfte, Maschinisten und den Materialwart dankte Wolfgang Hahn den Beteiligten ausdrücklich.



Die Feuerwehrjugend ist mit zur Zeit 12 Mitgliedern, von denen drei in diesem Jahr nach einer Truppmann- Ausbildung in die die „richtige“ Feuerwehr übertreten, überaus aktiv. Übungen und Aktionen wie die Teilnahme am Ramadama und der erstmaligen Beteiligung am OCV- Gaudiwurm mit einem eigenen Wagen zeugen von der aktiven Jugendarbeit.

Im Jahr 2010 wurden bei 28 Übungen 1048 Stunden geleistet, in 19 Einsätzen waren die Aktiven 299 Stunden im Dienst. In diesem Jahr waren schon sechs Einsätze zu verzeichnen, vom Schreinerei- Brand bis zur Ölspur.

Der 1. Vorsitzende Konrad Moll ging in seinem Bericht zunächst auf die zahlreichen Veranstaltungen ein, mit denen die „Feierwehr“ das gesellschaftliche Leben in Pischelsdorf bereicherte: Vom Waldfest über „Zamm Fuaßboi oschaugn“ während der WM, der Nachtwanderung im Rahmen des Ferienprogramms bis zur Teilnahme an gemeindlichen Veranstaltungen wie dem Christkindlmarkt in Steinkirchen haben die Aktiven wieder zahllose Stunden im Dienste der Dorfgemeinschaft aufgewendet.

Zeit zum Verschnaufen wird es in diesem Jahr ebenfalls nicht geben: Als nächstes „Großprojekt“ steht der Bau eine Garage und einer Holzhalle in der Nähe des Feuerwehrhauses an. Aufgrund des erhöhten Platzbedarfs für Ausrüstung und Jugendfeuerwehr ist diese Erweiterung unumgänglich. Der Grundstückserwerb durch die Gemeinde und der Bauantrag sind auf dem Weg gebracht, bis zum Sommer sollen die Baumaßnahmen unter aktiver Mithilfe der Feuerwehrmitglieder abgeschlossen werden.

Auch die Einweihung des neuen Fahrzeugs wird zu Zeit geplant.

Finanziell läuft die Entwicklung „geradeaus“, obwohl letztes Jahr Ausrüstung für ca. 4000 Euro aus der Kasse des Vereins angeschafft wurde. Eine Herausforderung wird in diesem Jahr die Baumaßnahme darstellen, die weitere Ausgaben erfordern wird.

Kasten: Das Feuerwehrkonzept 2010ff in Reichertshausen

Die Feuerwehren in Reichertshausen standen vor Herausforderungen, die fast alle Gemeindefeuerwehren im ländlichen Raum kennen und die Einsatzbereitschaft und mittelfristig den Bestand der Ortsteil-Feuerwehren gefährden:

Viele aktive Feuerwehrleute arbeiten untertags außerhalb des Gemeindegebiets, so dass sie für Einsätze nicht zur Verfügung stehen. Außerdem war die Zusammenarbeit zwischen den Wehren in den Ortsteilen auf jährliche Großübungen beschränkt. Investitionen in neue Fahrzeuge und Ausrüstung wurden, wenn überhaupt, nur unkoordiniert und auf die einzelne Feuerwehr bezogen getätigt.

Die Kommandanten der fünf Feuerwehren in Reichertshausen erarbeiteten mit Unterstützung der Gemeinde und des damaligen Kreisbrandmeisters und heutigen Kreisbrandrates Armin Wiesbeck deshalb das Feuerwehrkonzept 2010 ff. Folgende Maßnahmen sind Bestandteil des Konzepts und wurden beziehungsweise werden zur Zeit umgesetzt:

- Schaffung einer übergreifenden Löschgruppe mit Aktiven aus allen Ortsteil-Feuerwehren, die werktags von 8-18 Uhr im Einsatzfall mit der Reichertshausener Wehr ausrücken. Insgesamt stellen die Ortsteilwehren 15 Einsatzkräfte, die gemeinsam mit der Reichertshausener Stammbesatzung üben und bereits die ersten Einsätze absolviert haben.
- Zusammenfassung in „Schwerpunktwehren“ und „Unterstützungswehren“, die gemeinsam alarmiert werden. Reichertshausen wird aus Paindorf unterstützt, In Steinkirchen wird eine Schwerpunktwehr mit der Unterstützungswehr Pischelsdorf vorgehalten. Die Zusammenarbeit im Einsatz wird vertraglich geregelt, organisatorisch bleiben die Wehren eigenständig.
- Gemeinsame, feuerwehrübergreifende Übungen von Schwerpunkt- und Unterstützungswehren.
- Maßvolle, bedarfsgerechte Aufrüstung an Fahrzeugen und Ausrüstung. Zwei Hochwasser- Anhänger und das Feuerwehrfahrzeug in Pischelsdorf stehen schon zur Verfügung, ein neues Löschfahrzeug für Steinkirchen wird 2011 geliefert. Weitere Investitionen sind in Planung.

Das hohe Engagement der beteiligten Kommandanten sowie die Bereitschaft des Gemeinderates und des Bürgermeisters Reinhard Heinrich, das ambitionierte Projekt finanziell und organisatorisch mitzutragen, haben dazu beigetragen, die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren in Reichertshausen zu stärken und die Zukunft der Ortsteil-Feuerwehren zu sichern.